Dr. Heinrich Brenner, Gais 1898-1961

Autor(en): **Schläpfer, Walter**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **89 (1961)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1961 erlitt er einen Schlaganfall, behielt aber den klaren Geist bis fast an sein Ende. An einem schönen sonnigen Oktobertag ist er im Alter von nahezu 87 Jahren sanft entschlummert. Mit Paul Alder-Lobeck ist ein treuer Sohn seiner Heimat dahingegangen, dem ein ehrendes Andenken gesichert bleibt.

Dr. Heinrich Brenner, Gais

(1898—1961)

Von *Walter Schläpfer,* Trogen

Am 12. Februar 1961 starb in Gais Dr. Heinrich Brenner, Lehrer für Französisch und Italienisch an der Kantonsschule in Trogen, im Alter von 62 Jahren.

Heinrich Brenner wurde am 15. Mai 1898 als Sohn des Reallehrers Johann Heinrich Brenner in Gais geboren. Hier besuchte er die Primar- und Realschule, seit 1914 absolvierte er das Gymnasium in Trogen; im Jahre 1918 bestand er die Maturitätsprüfung. Darauf studierte er an der Universität Zürich und an der Sorbonne in Paris romanische Philologie und schloß sein Studium 1926 in Zürich mit dem Doktorexamen ab. Er erteilte vorerst Klavierstunden und übernahm dann 1929 eine Hilfslehrerstelle an der Kantonsschule in Trogen. Seit 1939 war er mit einem vollen Pensum beschäftigt. Heinrich Brenner konnte sich indessen nicht entschließen, nach Trogen überzusiedeln; in Gais besaß er ein prächtiges Haus und so zog er es vor, zu Fuß oder mit irgendeinem Vehikel über die Weißegg nach Trogen und zurück nach Gais zu marschieren oder zu fahren. Lange Jahre diente er der Gemeinde Gais als erfahrener, rechtskundiger Gerichtspräsident. Vor allem aber stellte er sich der evangelischen Gemeinde in Appenzell während vielen Jahren als höchst zuverlässiger Organist zur Verfügung.

Heinrich Brenner war eine mit mannigfachen Talenten ausgestattete Natur. Er war nicht nur ein ausgezeichneter Orgel- und Klavierspieler, ein Meister des Hackbretts, sondern auch Zimmermann, Maler und Elektrotechniker. Mie Feuereifer machte er sich an die Aufgabe, mit einer Schülergruppe einen kunstgerechten Steg über den Säglibach zu zimmern, mit ebenso großer Hingabe konstruierte er einen Apparat, mit welchem er sämtliche appenzellische Kirchengeläute in seinem Arbeitszimmer zum Erklingen bringen konnte. Diese technisch-manuellen, aber auch seine musikalischen Talente mußte man freilich bei ihm zuerst entdecken, er trug sie nicht zur Schau.

Einen großen Teil seiner freien Zeit widmete er dem Aufspüren und Sammeln alter appenzellischer Volkstänze. Auf diesem Gebiet hat sich

Heinrich Brenner ein unvergängliches Verdienst erworben. Als in Innerrhoden noch die letzten alten Geiger, ohne selbst Noten zu kennen, ihre uralten Weisen aufspielten, saß Dr. Brenner in einer Ecke irgendeines raucherfüllten Tanzsaales und notierte sich verstohlen Melodien, die ohne ihn verloren gegangen wären. Gegen tausend Tänze hat Dr. Brenner in seiner einzigartigen Sammlung zusammengetragen. Seine großen Kenntnisse verarbeitete er in einem Aufsatz, der in den Mitteilungen des Kantonsschulvereins Trogen im Jahre 1945 erschienen ist. Heinrich Brenner war auch immer bereit, jungen Leuten, die mit Hackbrett und Geige musizieren wollten, zu helfen; mit seinem rhythmisch sicheren und ungemein kraftvollen Klavierspiel brachte er in manches zaghaft beginnende Schülerorchester Schwung und Rasse. Für alle seine Bemühungen um die Erhaltung unserer urwüchsigen appenzellischen Volksmusik erhielt er mit Recht den ostschweizerischen Radiopreis.

So ist mit Heinrich Brenner nicht nur ein tüchtiger, zuverlässiger Lehrer dahingegangen, sondern auch ein besonders talentierter, origineller Mensch, der sich um unsere appenzellische Heimat wohl verdient gemacht hat.

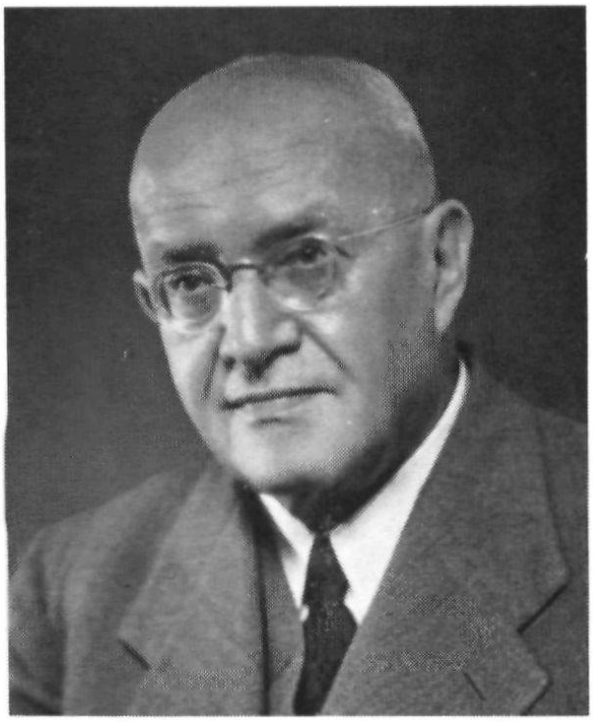
Gemeindehauptmann Otto Lendenmann, Rehetobel

(1893—1961)

Von Pfarrer *J. Zolliker,* Rehetobel

Herzinfarkt! Viel Leid und Schrecken hat diese Krankheit in letzter Zeit über unsere Familien und Gemeinden gebracht. Auch unser ehemaliger Gemeindehauptmann Otto Lendenmann ist sein Opfer geworden. Unfaßbar schien uns die Kunde von seinem Heimgang, die am 10. September 1961, einem Sonntagmorgen, unser Dorf durchlief. Noch eben hatten wir doch seine hohe, schlanke Gestalt auf dem täglichen Gang zur Post und zum Geschäft gesehen. Erschüttert hat uns die Kunde aber auch deshalb, weil damit wieder eine Persönlichkeit aus unserem Gemeindeleben genommen war, die in besonderer Weise geprägt und geformt war von einer Zeit, die mehr und mehr der Vergangenheit angehört.

Zur Vergangenheit gehört es doch, daß es seltene Bevorzugung war, wenn ein Knabe aus einfachen Verhältnissen die Realschule besuchen durfte und daß dann der Vater, der hart um die Existenz seiner Familie kämpfen mußte, sagte: «Jetzt habe ich für dich getan, was in meinen Kräften lag. Mit deiner Realschulbildung solltest du nun dein Leben meistern können, wenn anders du dich als zuverlässig und fleißig erweisest!» Zur Vergangenheit gehört es ja wohl auch, daß der in St. Gallen arbei-



Alt-Oberrichter *Paul Alder-Lobeck*,
Locarno

Dr. *Heinrich Brenner*, Gais

Säckelmeister *Willi Schürpf*,
Appenzell

Gemeindehauptmann
Otto Lendenmann, Rehetobel